

Schlossermeister Herrn Jordan auf der Jungferngasse.

Ratibor den 17. April 1839.

Buhl, Musiklehrer.

Den mir am 20. d. zugestellten Brief mit einer, wie nähere Untersuchung ergeben hat, unbegründeten Anzeige kann ich nicht beantworten, da ich den unterzeichneten Namen nicht lesen kann.

Ratibor den 22. April 1839.

Hänsch.

In meinem Hause unweit dem Lazareth vorm großen Thore, ist eine Wohnung von einer Stube und Kofen nebst Küche, Holzschoppen und Bodenraum entweder sofort oder von Johanni d. J. ab zu vermietthen und zu beziehen.

Ratibor den 18. April 1839.

Anton Karrut,
Gerber = Meister.

Im Klingerschen Hause sind 2 Stuben nebst Küche, Boden, Keller und Holzgelass zu vermietthen und das Nähere zu erfragen bei

J. Domz.

Ratibor den 18. April 1839.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom nächsten Montag als den 29. d. M. an, in dem Herzogischen Hause auf der Fleischer-Gasse, die Bäckerei für meine eigene Rechnung fortsetzen werde.

Mit der ergebensten Bitte das Wohlwollen und den Beifall welchen meine Eltern während einer langen Reihe von Jahren, sowohl durch die Güte der gelieferten Backwaaren als durch ihre reelle Behandlung, von Seiten eines hochgeehrten Publikums sich erworben haben, auch auf mich übergehen zu lassen, verspreche ich zugleich in jeglicher Hinsicht auch

dieses Vertrauens mich würdig zu machen u. jeden beliebigen Auftrag für mein Fach, mit der größten Billigkeit und Pünktlichkeit zu effectuiren. Ich bitte um gütige Abnahme und Aufträge.

Ratibor den 23. April 1839.

Franz Herzog, Bäcker.

In meinem Hause auf der Neuen-Gasse ist im Oberstock ein Logis von 4 Zimmern, nebst Küche, Keller- und Bodenraum zu vermietthen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Ratibor den 12. April 1839.

Knit sch.

Garten = Verpachtung.

Auf einer bedeutenden Herrschaft ist ein Obst- und Gemüse-Garten auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Für die Erzeugnisse ist in der nahen Umgegend auf eine leichte Anwehre mit Gewißheit zu rechnen. Die billigen Bedingungen gegenwärtigen Pächter ein gutes Auskommen. Pachtlustige haben sich bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren können.

Offene Stelle für eine Gouvernante.

Ein Familienvater auf dem Lande wünscht für den Unterricht seiner 6 Töchter, (wovon die älteste 14 und die jüngste 6 Jahre alt ist,) eine anständige Person, — gleichviel ob Mädchen oder Wittwe — gegen ein angemessenes Honorar bei sich aufzunehmen. Die Gegenstände des Unterrichts sind hauptsächlich: Deutschlesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, neueste Geschichte und wo möglich Musik.

Eine nähere Auskunft und Nachweisung hinsichtlich des Honorars und der Ortsbestimmung kann man durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers erhalten, an welche man sich gefälligst zu wenden hat.